

## Blick in die Gemeinde



### Machte Jesus auch Urlaub?

Gerade in der Ferienzeit bekommen Eltern oder Erzieherinnen von ihren Kindern manchmal die Frage gestellt, ob Jesus auch Urlaub gemacht habe. Gute Frage!

Um dies beantworten zu können, müssen wir erst einmal klären, was wir unter Urlaub verstehen. Denn so unterschiedlich wir Menschen sind, so unterschiedlich sind auch unsere Vorstellungen von einem gelungenen Urlaub. Sonne, Sand und Meer, Berge, Gipfel und atemberaubende Natur, fremde Länder und Abenteuer oder

einfach Zuhause auf „Balkonien“, jeder braucht etwas anderes, um sich erholen zu können. Ganz egal aber wie wir uns unseren Urlaub vorstellen und planen, es geht immer darum, wo und wie wir uns von unserem oft sehr stressigen Alltag erholen können. Laut Duden steht das Wort „Urlaub“ für eine „dienst-, arbeitsfreie Zeit, die jemand (zum Zwecke der Erholung) erhält“.

Wer ist nicht ab und zu „reif für den Urlaub“? Wir alle kennen diese Sehnsucht nach Erholung und nach

### Aus dem Inhalt

Der besondere  
Urlaubsort: Taizé

►►► Seite 2

Bericht vom Survival-Tag

►►► Seite 3

Bericht aus dem  
Kirchengemeinderat

►►► Seite 8

Vorstellung und Begrü-  
bung des neuen Haus-  
meisters und Mesners  
im Primus-Truber-Haus

►►► Seite 8



einem Ausweg aus dem „Hamsterrad“ unseres Alltags. Erholung scheint ein Grundbedürfnis des Menschen zu sein. Ärzte und Psychologen sind sich einig: Der Mensch braucht Erholung in irgendeiner Form, und schon im alten Griechenland und Rom wusste man, dass selbst Sklaven ab und zu Erholung brauchen, um leistungsfähig zu bleiben. Auf der Internetseite einer großen Deutschen Gewerkschaft steht folgender Satz: „Wer arbeitet, muss sich auch erholen. Sonst versiegen

►►► Fortsetzung auf Seite 2

allmählich die Kräfte von Körper, Geist und Seele“.

Deshalb ist bei uns in Deutschland auch das Recht auf Urlaub gesetzlich verankert. 1895 wurde erstmals das Recht auf 24 Stunden Sonntagsruhe eingeführt und 1903 das Recht auf drei Urlaubstage im Jahr. Seit 1963 gibt es das sogenannte Bundesurlaubsgesetz, welches inzwischen ein Recht auf 20 (Werk-)Tage Urlaub bei einer 5-Tage-Woche zugesteht.

Schaue ich in die Bibel, dann entdecke ich, dass von Anfang an ein Ruhetag für die Menschen eingeplant ist:

1. Mose 2,1: „Am siebten Tag hatte Gott sein Werk vollendet und ruhte von seiner Arbeit. Darum segnete er den siebten Tag und sagte: ‚Dies ist ein ganz besonderer, heiliger Tag! Er gehört mir‘.“

2. Mose 20,9-10: „Sechs Tage sollst du deine Arbeit verrichten, aber der siebte Tag ist ein Ruhetag, der mir, dem HERRN deinem Gott gehört. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, weder du noch deine Kinder, weder dein Knecht noch deine Magd, auch nicht deine Tiere oder der Fremde, der bei dir lebt.“

Gott hat uns also so erschaffen, dass wir Erholung oder – wie die Bibel es nennt – einen Ruhetag brauchen. Jesus, der ja nicht nur ganz Gott sondern auch ganz Mensch war, brauchte also auch Erholung. Er wusste aber, wo die wahre Erholung zu finden ist. Immer wieder lesen wir, dass Jesus die Stille suchte, also Abstand von seinem Alltag. In der Stille suchte er aber auch die Gemeinschaft mit Gott! Ich bin der Überzeugung, dass genau

hier Erholung zu finden ist, wie sie uns kein noch so toller Urlaub geben kann. Ganzheitliche Erholung, für Körper, Geist und Seele finden wir in der gelebten Gemeinschaft mit Gott! Egal also, wo Sie in diesem Sommer ihren Urlaub verbringen, für die beste Erholung sollten Sie sich bewusst Zeit für Gott einplanen. Fast überall gibt es die Möglichkeit, Gottesdienste zu besuchen. An vielen Urlaubsorten gibt es sogar deutsch-sprachige Angebote. Wir als Familie haben es immer als sehr segensreich erlebt, auch im Urlaub Gemeinschaft mit anderen Christen und mit Gott zu haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen gesegneten und erholenden Sommer!

Carmen Roller



## Der besondere Erholungsort: Taizé

Wenn ich gefragt werde, was mich an Taizé so begeistert, dass ich fast jedes Jahr dorthin fahre, weiß ich oft gar nicht, wo ich anfangen soll. Es gibt viele Gründe für mich, immer wieder auf den Hügel im französischen Burgund zurückzukehren...

Schon als Kind hörte und sang ich die bekannten Lieder in der Kirche von Taizé und empfand die Gebete nicht so langweilig wie die Gottesdienste zuhause, obwohl diese hier zum Teil auch bis zu einer dreiviertel Stunde gingen – und das dreimal täglich! Auch faszinierte mich Bruder Roger Schutz, Gründer und bis zu seinem Tod Prior von Taizé. Er ließ vor allem uns Kinder – nach dem Vorbild Jesu – in den Gebeten bei sich und den Brüdern sitzen. Im Nachbarort Ameugny, wo das Familienprogramm stattfindet, hörte ich auf unterhaltsame Art Geschichten der Bibel, wie etwa die Josephsgeschichte, die ich später mit achtzehn am selben Ort der nächsten Taizé-Kinder-Generation weitergeben durfte.

Auch meine persönliche Beziehung zu Jesus konnte ich hier entwickeln. Sei es am Freitag beim Gebet am Kreuz oder samstags, in der Nacht der Lichter, wenn das Leuchten der Auferstehung Jesu von Kerze zu Kerze weitergereicht wird und schließlich die gesamte Kirche erfüllt, aber auch in den „normalen“ Gebeten. Und ich lernte viele andere Kinder aus anderen Ländern kennen. Wir sprachen zwar nicht dieselbe Sprache, aber wir verstanden uns trotzdem irgendwie – und spielten gemeinsam und hörten gemeinsam die Geschichten.

Mit zwölf war ich dann das letzte Mal mit der Familie in Taizé, mit fünfzehn kam ich mit der katholischen Jugend wieder dahin. Taizé war immer noch jener geistliche Anker, der es für mich schon immer gewesen ist. Und jetzt konnte ich dies mit Freunden teilen, die anfangs eher skeptisch waren. Die Stille, aber auch die Gemeinschaft und der Austausch mit jungen Menschen aus der ganzen Welt sind immer wieder bewegend. Seien es katholische

und evangelische Christen, aber auch Atheisten und Leute aus anderen Religionen. Insbesondere die Vielfalt des gelebten Glaubens an Christus ist ein wichtiger Aspekt in vielen Gesprächen.

Eine weitere Möglichkeit, die Zeit in Taizé zu verbringen, ist die Stille. Eine Woche Schweigen. Das klingt nach einer Herausforderung. Und doch ist es erfüllend, den ganzen Tag nur mit sich und Gott und einmal am Tag im Gespräch mit einem Bruder der Gemeinschaft zu verbringen. Das schenkt viel Neues für den Alltag.

Es gibt also viele Gründe und auch viele Formen, um seine Zeit in Taizé zu verbringen. Eine Teilnehmerin einer Taizéfahrt hat es einmal sehr schön zusammengefasst: „Taizé ist wie eine Quelle, an die man immer wieder zurückkehren kann, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.“

Christoph Beyer

Im August 2018 (wahrscheinlich 12.-19.8.) ist geplant, dass eine Gruppe Jugendlicher aus dem Jugendkreis Halb8 nach Taizé fahren wird. Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene dürfen sich gerne bei Diakonin Andrea Keck (Tel. 0173/ 6837335) melden.

# Survival-Tag für Grundschul Kinder in Derendingen

Bei besten Wetterbedingungen und gut ausgerüstet ging es am Samstagmorgen, 16. Juni, am Friedhofsparkplatz los in Richtung Rammertwald. Andreas Schwantge, unser Survival-Spezialist vom Bibellesebund, gab zunächst eine Einweisung („Survival“, zu Deutsch „Überleben“).

Mit zwei lebenswichtigen 25-Liter-Wasserkanistern und einer Not-Trage, die die Kinder zuvor aus Kleidern selbst gebaut hatten, ging es los. Zur Übung war es „ganz wichtig“, eine Person bis zum Ziel auf der selbstgebauten Trage zu transportieren! Den ersten Anstieg den Rammert hoch ging es mit Disziplin („1, 2 hoch die Trage – und 1 und 2 und 3 und 4...“) und Gesang zunächst ganz gut. Trage und Wasserkanister fühlten sich noch leicht an. Aber mit zunehmender Strecke wurden die Meter immer länger, die Wasserkanister schwerer und die Pausen ausgedehnter.

„Für was brauchen wir denn so viel Wasser“, fragte ein Kind, „es ist soo schwer. Das macht keinen Spaß.“ Die Kinder sollten sich untereinander abwechseln und selbst klären, wer trägt. Das war sehr herausfordernd. „Das Wasser tragen, das war nicht so toll, das machte kein Spaß, da wollte ich nicht mehr“, meinte ein Grundschulkind.

Immer wieder hörte man Sätze wie: „Ich brauche Hilfe“, „Jetzt sind die Jungs mal wieder dran“, „Ich will mal wieder getragen werden“, „Ich kann

jetzt wirklich nicht mehr“, „Wann sind wir da?“, „Die haben noch nicht mitgeholfen!!“, „Jetzt kann ich wirklich nicht mehr“, „Du kannst auch mal was tragen“

Um 12 Uhr erreichten wir – gemeinsam mit allen Grundschulkindern, beiden Wasserkanistern, der Trage, einigen Wander-Kilometern in den Beinen und viel Hunger – unser Ziel, das CVJM-Heim. Dort fanden wir eine umfangreiche Gemüsebox, deren Inhalt jedoch erst gekocht werden musste.

Wir bildeten drei Gruppen: Eine Gruppe durfte die Feuerstelle herrichten. Dafür wurde eine Grillstelle mit einem Klappspaten ausgehoben, passendes Holz und Stämme gesucht, gefällt und gesägt. Später musste wieder alles so zurückgebaut werden, wie wenn nie jemand hier gegrillt hätte. Die zweite Gruppe putzte Gemüse mit mitgebrachten Messern, schnitt es klein und kochte es in drei großen Töpfen (wir „fanden“ sogar noch Saitenwürstchen).

Die dritte Gruppe baute eifrig ein Notlager – im Notfall weiß man ja nie, wie lange es dauert bis Rettung kommt.

Die Zeit, bis die Suppe an unserem offenen Feuer fertig war, nutzten wir mit vielen Spielen – etwa mit Hilfe von Seilbrücken eine Schlucht zu überqueren, mit Seilen zu klettern, im Notlager die Bibel zu lesen oder durch Spinnennetze zu kraxeln.



Endlich, endlich gab es gegen 15 Uhr drei große Töpfe heiße, leckere, selbst gekochte Gemüsesuppe. Zu aller Überraschung schmeckte die so lecker, dass nichts mehr übrigblieb! Als wir zum Abschluss zurückblickten gingen alle Daumen nach oben: Positiv!

Und Andreas Schwantge machte Mut, auch mal Dinge durchzuziehen, die nicht unbedingt Spaß machen, wie bspw. das Wasser zu tragen oder Hausaufgaben zu machen. Da müssen wir uns manchmal ganz schön durchbeißen. Das gilt auch beim Bibel lesen. Wenn wir es dann geschafft haben, sind wir jedoch fröhlich und glücklich und wir merken, dass es sich gelohnt hat! Und wenn es beim Bibel lesen mal nicht so läuft, bietet das „Gute-Start-Heft“ prima Ideen, um dran zu bleiben.

Tabea Reutter



## Regelmäßige Veranstaltungen

(wenn nicht anders angegeben im  
Primus-Truber-Haus)

### Bibelstunde, Andacht und Gebet

- Nachtgebet, dienstags, 21 Uhr, Kirche
- Gemeindegebet, jeden 3. Montag im Monat, 20 Uhr

### Kinderarbeit

Mädchenjüngerscharen:

- 1.– 4. Klasse, dienstags, 16.30 Uhr - 18.00 Uhr

- ab 5. Klasse, dienstags, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr

Bubenjüngerscharen (CVJM):

- 1.– 4. Klasse, freitags, 16.15 Uhr - 17.45 Uhr

- ab 5. Klasse, mittwochs, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr

### Jugendarbeit

- Jugendtreff Halb8 (14-25 Jahre),  
(gemeinsam mit CVJM),  
freitags, 19.30 Uhr

### Schülerarbeit

- Schülercafé beim Primus-Truber-Haus:  
montags, dienstags und donnerstags, 12 bis 14 Uhr

### Frauenarbeit

- Frauenkreis, 14-täglich, donnerstags, 19.30 Uhr
- Frauentreff „neu anfangen“,  
alle 2 Monate, dienstags, 20.30 Uhr
- Frauenfrühstück, 3 x im Jahr, Samstagvormittag

### Seniorenarbeit

- Seniorentreff, 14-täglich, mittwochs

### Besondere Gottesdienste

- Gottesdienst für „Kleine Leute“, 3 – 4 mal  
jährlich, samstags 10 Uhr, Kirche
- Jugendgottesdienst HOMEZONE,  
monatlich, sonntags 19 Uhr
- Gottesdienst für alle Generationen,  
3 – 4 mal jährlich, sonntags,

### Allgemeine Gemeindearbeit

- Derendinger Abend zu aktuellen Themen,  
3 mal jährlich, 20 Uhr
- Bettenschieben, Patienten der BG-Klinik zum  
dortigen Gottesdienstraum schieben;  
sonntagvormittags (unregelmäßig)

### Eltern-Kind-Kreis

- Spielgruppe, montags und dienstags, 9.30 Uhr

### Musikalische Arbeit

- Singteam, Proben jeweils am 2. Sonntag eine  
Stunde vor dem Gottesdienst
- Posaunenchor (CVJM), donnerstags, 19.30 Uhr

### Sportgruppen (CVJM)

- Montags in der Kreissporthalle  
20.15 Uhr Basketball und Volleyball
- Eichenkreuz-Fußball, samstags, 18 Uhr,  
TVD-Gelände

### Hauskreise

- verschiedene Hauskreise für Ehepaare und  
Alleinstehende, für jung und alt

## „helpline“ /

### Hilfetelefon Derendingen

Miteinander unterwegs sein, füreinander da sein, auch wenn´s mal schwierig wird – das gehört zu uns als Evangelische Kirchengemeinde Derendingen, und dafür steht neben Pfarrer Schweizer ein Team mit ganz unterschiedlichen Menschen zur Verfügung.

Wenn Sie andere Menschen unterstützen können oder selbst Hilfe im Notfall suchen, sind wir, nach unseren Möglichkeiten, gerne für Sie da. Dabei geht es um:

- praktische Unterstützung, wenn z. B. eine Notsituation durch einen Klinikaufenthalt entsteht.
- Gespräch oder Gebet, z. B. in Lebenskrisen, Einsamkeit, Trauer oder anderen belastenden Situationen. Bei Bedarf vermitteln wir Sie auch gerne weiter an spezielle Beratungs- oder Hilfsangebote.

### Kontakt:

Telefonisch (Mo-Fr zwischen 10 und 12 Uhr) oder per Email

### Bärbel Heun:

07071-74387

Martinheun@gmx.de

### Diakonin Andrea Keck:

0173-6837335

Andreaeck@arcor.de

### Wolfram Waneck:

07071-74664

Wwaneck@t-online.de

## Großputz

In den Schul-Sommerferien sind im Primus-Truber-Haus keine Gemeindeveranstaltungen. Trotzdem ist unser Hausmeister sehr aktiv: Das Gemeindezentrum, der Kindergarten und die Räume des Schülercafés werden gründlich gereinigt, Fenster inbegriffen.



## Gottesdienst in der Gartenstadt

An diesem Tag sollen die Bewohnerinnen und Bewohner der Gartenstadt einen kurzen Weg haben: Am 5. August kommt der Gottesdienst zu ihnen. Unser Gemeindegottesdienst findet statt auf dem Sportplatz direkt neben dem Sportheim, also im Freien. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr (siehe auch Seite 7).

## Bibelstunde

Die Bibelstunde im Samariterstift im Mühlenviertel ist am Dienstag, 21. August um 15 Uhr.

## Seniorentreff

Am Mittwoch, dem 12. September findet unser gemeinsames Mittagessen wieder von 12-14 Uhr statt – und am Mittwoch, 26. September ist Seniorentreff mit Kaffeetrinken (14.30-16.30 Uhr). Beides ist im Primus-Truber-Haus.

## Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats

Diese ist am Dienstag, 11. September um 19 Uhr im Primus-Truber-Haus. Die Tagesordnung kann ca. eine Woche vorher im Schaukasten am Primus-Truber-Haus und im Internet eingesehen werden.

## Gottesdienst zur Einschulung

Alle Erstklässler und ihre Eltern sind für Donnerstag, 13. September, um 11 Uhr zu einem ökumenischen Gottesdienst in die St.-Michael-Kirche (Hechinger Str. 45) eingeladen (siehe auch Seite 7).



## Gemeindegebet

Der nächste Termin, um für die Gemeinde und die Gesellschaft zu beten, ist am Montag, 17. September um 20 Uhr im Primus-Truber-Haus.



## Impressum

„Blick in die Gemeinde“ wird ehrenamtlich verteilt. Herzlichen Dank.

**Herausgeber:**

Evang. Kirchengemeinde Derendingen

**Redaktion:**

Pfarrer Friedhelm Schweizer (verantwortlich)

Katja Buck

Hans-Werner Knöll

Philipp Kohler

**Gesamtherstellung:**

Hepper Medienservice & Verlag, Inh. M. Malwich

Tübingen-Hagelloch, Garmerstraße 38

www.hepper-printmedien.de

## Anschriften in der Kirchengemeinde

(soweit nicht anders angegeben: 72072 Tübingen)

**Pfarramt:**

Pfr. Friedhelm Schweizer

Sieben-Höfe-Str. 125

Tel. 07071/78400, Fax 07071/78577

E-Mail: Pfarramt.Derendingen@elkw.de

**Gemeindebüro:**

Brigitte Keinath

Heinlenstraße 40 (Primus-Truber-Haus)

Tel. 07071/74380, Fax 07071/74379

E-Mail: Ev.Kirche.Derendingen@arcor.de

**Öffnungszeiten:**

Dienstags von 16.30 - 18.30 Uhr,

Donnerstags und freitags von 9.30 - 11.30 Uhr.

**Kirchenpflege:**

Brigitte Keinath

Heinlenstraße 40 (Primus-Truber-Haus)

Tel. 07071/74380,

E-Mail: Ev.Kirchenpflege.Derendingen@arcor.de

Sprechzeiten wie Gemeindebüro

**Bankverbindung Kirchengemeinde:**

Konto 196, BLZ 641 500 20 (KSK Tübingen)

IBAN: DE24 6415 0020 0000 0001 96

BIC: SOLADES1TUB

**Internet:**

www.ev-kirche-derendingen.de

**Schülercafé und Seelsorgeauftrag**

**im Samariterstift**

Diakonin Martina Bosch

E-Mail: bosch.diakonie@gmx.de

**Gemeindediakoninnen:**

Miriam Eckl

Tel. 07071/8597735, Handy: 01779612184

E-Mail: diakonin.derendingen@web.de

Andrea Keck

Handy.: 0173-6837335,

E-Mail: andreaeck@arcor.de

Präsenzzeit im Primus-Truber-Haus: Di 9.30-12.30 Uhr

**Mesnerin Kirche:**

Inge Hellmich

Vormorgen 38 (Kilchberg)

Tel. 07071/73781

E-Mail: i.hellmich@t-online.de

**Hausmeister Primus-Truber-Haus:**

Stefan Gassler

E-Mail: gassler.wankheim@web.de

**Ev. Primus-Truber-Kindergarten:**

Frauke Auer

Heinlenstraße 42

Tel. 07071/72898

E-Mail: evkiga.derendingen@yahoo.de

## Vorschau

### Gemeinde-Wochenendfreizeit

Herzliche Einladung zur Gemeindefreizeit vom 26. - 28.10.2018 zum Thema „Schöpfen aus der Quelle“. Ausgehend von der biblischen Jahreslosung (Offenbarung 21,6) beschäftigen wir uns mit verschiedenen methodischen Zugängen zur Bibel. Die „Aktiv-Welt“ in Kilsheim ist ein Sport- und Freizeitzentrum am Rande des lieblichen Taubertals mit einem öffentlichen Schwimmbad, einer Kegelbahn und vielseitigen Sportmöglichkeiten. Weitere Informationen und Anmeldung siehe ausliegende Faltblätter im Primus-Truber-Haus bzw. unsere Homepage.



### Im Primus-Truber-Haus gefunden:

1 weiß gemusterte Strickjacke, Größe M

Sie wird mit der Drucklegung des nächsten Gemeindebriefs entsorgt, wenn sie nicht bis dahin abgeholt ist.

**Der nächste Gemeindebrief erscheint im Oktober 2018.**

**Redaktionsschluss ist am 23. August.**

# Freud und Leid

Hier veröffentlichen wir die Namen der Jubilare unserer Gemeinde zum 70. und ab dem 75. Geburtstag. Wer mit dieser Veröffentlichung nicht einverstanden ist, möge dies bitte **schriftlich** dem Gemeindebüro mitteilen!

## Geburtstage im August

02. Christa Laupp, Lange Furche 35	(77)
03. Lieselotte Fauser, Marienstraße 15	(91)
03. Trude Hämmerle, Fuchsstraße 9	(80)
03. Dorothea Gilde, Kählerweg 2	(95)
04. Elisabeth Holbach, Roßbergstraße 35	(87)
04. Sigrun Heun, Stephanstraße 14	(79)
06. Heiner Schroth, Roßbergstraße 52	(80)
07. Martha Sautter, Kählerweg 2	(94)
10. Lore Laupp, Jurastraße 8	(85)
11. Karlheinz Nestler, Roßbergstraße 55	(81)
12. Hans Maier, Lembergstraße 17	(77)
13. Ingeborg Brehm, Derendinger Straße 62	(88)
13. Walter Härle, Im Feuerhägle 14	(79)
14. Inna Schuschkowa, Sieben-Höfe-Straße 111/1	(90)
15. Hildegard Sailer, Roßbergstraße 13	(70)
17. Senta Scheidig, Kählerweg 2	(82)
19. Manfred Bergmann, Sieben-Höfe-Straße 30	(88)
19. Heidi Sinnberg, Spelterweg 8	(70)
20. Adolf Anton, Sieben-Höfe-Straße 109	(90)
22. Waltraud Hofmeister, Raichbergstraße 17	(80)
22. Galina Hoffmann, Sieben-Höfe-Straße 109	(90)
24. Ernst-Moritz Friedrichs, Windfeldstraße 6	(77)
25. Horst Minuth, Derendinger Straße 87	(84)
26. Hannelore Willmann, Primus-Truber-Straße 62	(84)
27. Herta Kemter, Wilhelmstraße 87	(96)
27. Rudi Adam, Wengertweg 5	(83)
30. Dr. Gerhard Maier, Bernhalde 10	(81)
31. Gerda Vollmer, Im Feuerhägle 14	(81)
31. Annerose Hönes, Spelterweg 8	(78)

## Geburtstage im September

01. Heinz Mayer, Stephanstraße 6	(85)
02. Lina Croll, Narzissenweg 1	(93)
02. Hildegard Mäntele, Sieben-Höfe-Straße 144	(88)
02. Alexander Reifschneider, Roßbergstraße 55	(83)
06. Gerd Schiebel, Weinbergstraße 41	(79)
07. Gertrud Schmid, Marienstraße 15	(93)
07. Hannelore Titz, Primus-Truber-Straße 2	(82)
08. Martina Speidel, Kählerweg 4	(83)
11. Dr. Wilfried Bacher, Primus-Truber-Straße 30	(90)
11. Adelheid Harke, Sieben-Höfe-Straße 49/1	(88)

## Geburtstage im September

15. Stefanie Pätsch, Sieben-Höfe-Straße 83/2	(76)
16. Gisela Ludwig, Mallestraße 3	(79)
17. Herta Bäßler, Primus-Truber-Straße 2	(89)
19. Gudrun Messner, Fuchsstraße 72	(76)
19. Michael Bethke, Waldstraße 26	(79)
24. Doris Hartmaier, Kählerweg 2	(82)
30. Fritz Anhorn, Fuchsstraße 61	(79)
30. Manfred Kern, Heinlenstraße 28	(79)

## Kirchlich getraut wurden

Lukas Weigold und Nadja  
Schienke-Weigold geb. Schienke,  
Ludwig-Krapf-Str. 5

## Kirchlich beerdigt wurden

Hermine Hipp geb. Zürn, 96 J.,  
ehemals Sieben-Höfe-Str. 111/3

Hans Müsle, 78 J., Waldstraße 24

Otto Höflich, 82 J.,  
zuletzt Beim Herbstenhof 15

Emma Luise Bauer, 91 J.,  
zuletzt Kählerweg 2

# Gottesdienste im August und September 2018

(kurzfristige Änderungen sind möglich)

Die Kirche ist mit induktiver Höranlage ausgestattet.

## August

### 5. August

10.30 Uhr Sportplatz, Friedhelm Schweizer, mit Bläsern  
(siehe auch Seite 4)

### 12. August

10.00 Uhr Kirche, Joachim Rodemann

### 19. August

10.00 Uhr Kirche, Friedhelm Schweizer, mit integriertem Abendmahl  
(Gemeinschaftskelch)

### 26. August

10.00 Uhr Kirche, Friedhelm Schweizer, mit Taufen

**Der Kindergottesdienst findet (nach den Ferien) wieder an den Sonntagen ab 16. September jeweils um 10.00 Uhr im Primus-Truber-Haus statt.**

\*) die HOMEZONE-Gottesdienste werden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestaltet.

## September

### 2. September

10.00 Uhr Kirche, Friedhelm Schweizer

### 9. September

10.00 Uhr Kirche, Jörg Beyer; mit integriertem Abendmahl  
(Einzelkelche) in Form der Ev. Messe

### 13. September

11.00 Uhr Kirche St. Michael, Andrea Keck/Stefan Müller-Guggemos,  
Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung  
(siehe auch Seite 4)

### 16. September

10.00 Uhr Primus-Truber-Haus, Clemens Hägele,  
mit Taufen und Singteam  
19.00 Uhr Kirche, HOMEZONE-Gottesdienst \*)

### 23. September

10.00 Uhr Primus-Truber-Haus, Karl Baral, mit Posaunenchor

### 30. September

10.00 Uhr Primus-Truber-Haus, Martin Holland

## Afrikanische Gemeinde in der St.-Gallus-Kirche

### Herzlich Willkommen

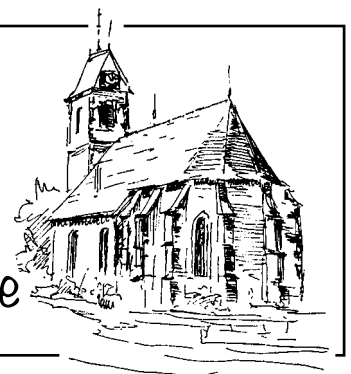
Eine afrikanische Gemeinde, bestehend überwiegend aus Flüchtlingen, fragte bei uns an nach einem Raum für den Sonntagsgottesdienst und für eine Abendversammlung die Woche über. In mehreren Gesprächen wurde deutlich, an wie vielen Stellen die Gemeinde schon angefragt und noch immer keine Lösung gefunden hatte. Der Kirchen-

gemeinderat prüfte die Anfrage. Dabei wurde deutlich, dass aufgrund der Auslastung des Primus-Truber-Hauses die Gottesdienste dort nicht stattfinden können. Die St.-Gallus-Kirche soll sonntags und an einem Wochentag um 18 Uhr zur Verfügung gestellt werden, zunächst für ein halbes Jahr.



Der Kontakt zu unseren Leserinnen und Lesern ist uns wichtig. Themenvorschläge zum örtlichen kirchlichen Leben für kommende Ausgaben von „Blick in die Gemeinde“ sind immer willkommen. Rückmeldungen zu vergangenen Heften nehmen wir gerne entgegen. Über Lob freuen wir uns, Kritik hilft uns in der Weiterentwicklung des Blattes.

# Blick in die Gemeinde



## Ein Fenster zum Kirchengemeinderat

S. Hofschlaeger / pixelio.de



*Hier zeigt der Kirchengemeinderat, was in letzter Zeit beraten und beschlossen wurde. Er gibt*

*Einblick in seine Beratungen, lässt sich über die Schulter schauen:*

Wir haben beschlossen, der Israelitischen Kultusgemeinde in Stuttgart zur Beschaffung einer neuen Thorarolle 200 € zur Verfügung zu stellen. Die Israelitische Kultusgemeinde Württembergs wurde im Jahre 1948 als Körperschaft des öffentlichen Rechts wieder anerkannt. Sieben Jahrzehnte später und 80 Jahre nach den traumatischen Ereignissen der ‚Reichspogromnacht‘ will nun ein

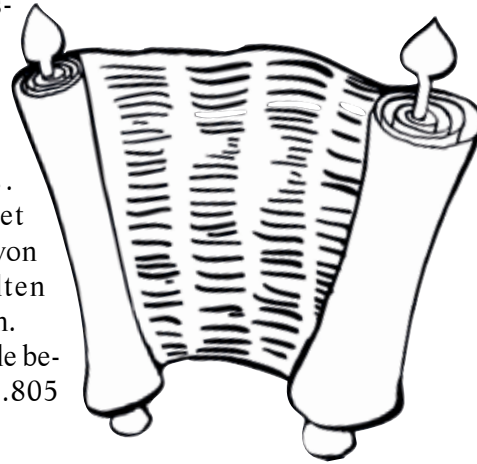
Spendenprojekt unter Schirmherrschaft des Stuttgarter Bürgermeisters Dr. Martin Schairer eine neue Thorarolle – die fünf Bücher Mose – für die heutige Stuttgarter jüdische Gemeinde in Auftrag geben.

Wir haben unseren kleinen finanziellen Beitrag dazu beschlossen, um die lange verachteten Juden in ihrem gottesdienstlichen Leben zu unterstützen. Wir Christen lesen die 5

Bücher Mose als Bestandteil des Alten Testaments. Das verbindet uns mit dem von Gott erwählten Volk der Juden. Eine Thorarolle besteht aus 304.805

Buchstaben. Der Thoraschreiber (hebr. Sofer) schreibt die Thorarolle mit einem Federkiel per Hand. Jeden der Buchstaben muss der Sofer mit gleicher Sorgfalt und Aufmerksamkeit schreiben, denn ist nur ein Buchstabe falsch oder unleserlich, darf die Thorarolle im Gottesdienst nicht mehr verwendet werden.

Friedhelm Schweizer



## Unser neuer Hausmeister und Mesner stellt sich vor



Liebe Gemeinde, liebe Nutzer des Primus-Truber-Hauses, mein Name ist Stefan Gassler, zusammen mit meiner Frau und unseren zwei Töchtern wohne ich in Kusterdingen-Wankheim. Ich bin gelernter Bürokaufmann, übe den Vorsitz beim Sozialverband VdK Wankheim aus und engagiere mich bei weiteren Vereinen in der Vereinsarbeit. Mein Hobby sind unsere Hühner und Wachteln.

Ab 1. Juli 2018 werde ich als Nachfolger von Herrn Huße als Hausmeister und Mesner im Primus-Truber-Haus eingelernt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Pfarrer Schweizer, dem Kirchengemeinderat und Ihnen, den Mitgliedern der Gemeinde.

Ihr Stefan Gassler

## Schön, dass Sie anfangen!

Lieber Herr Gassler, herzlich willkommen in unserer Gemeinde! Wir freuen uns, dass wir in Ihnen einen Hausmeister und Mesner gefunden haben. Nachdem wir unsere „Fühler“ in Derendingen vergebens ausgestreckt hatten, waren wir manchmal etwas bange, ob wir eine geeignete Person finden würden. So freuen wir uns, dass Sie den Schritt wagen, diese vielseitige und umfang-

reiche Aufgabe anzugehen. Es ist ein wichtiger Dienst, den Sie beginnen. Für viele werden Sie das „erste Gesicht“ der Gemeinde sein. Sie regeln alles, was im Vorfeld und am Sonntag nötig ist für einen Gottesdienst in angenehmer Raumatmosphäre, mit ausreichend Beleuchtung, mit guter Aussteuerung der Verstärkeranlage, mit Blumenschmuck. Sie regeln alles, was es braucht, dass das Haus auch

die Woche über technisch einwandfrei funktioniert. Dafür wünschen wir Ihnen Gottes Segen, Entfaltung Ihrer Gaben und Freude an der Aufgabe. Klar ist, dass es Zeit braucht, sich in das vielseitige Aufgabenfeld einzuarbeiten. Möge Ihnen das Schritt um Schritt gelingen.

Ihr Friedhelm Schweizer